

Schuhmacher: Zwei Brüder aus Afghanistan stellen im Seefeld Schuhe in Handarbeit her. 53



REDAKTION TAGES-ANZEIGER · WERDSTRASSE 21 · 8021 ZÜRICH · TELEFON: 044 248 44 11 · FAX: 044 248 45 09 · STADT@TAGES-ANZEIGER.CH

Zu viel Schleichverkehr am Zürichberg

Auf sechs Strassenabschnitten in Ober- und Unterstrass will die Stadt das Einbahnregime einführen, um die Wohngebiete vom Transitverkehr zu entlasten. Es ist ein Versuch für ein Jahr.

Von **Jürg Rohrer**

Die Winterthurerstrasse mit dem Rigi-platz ist in den Stosszeiten meistens verstopft, morgens stadteinwärts, abends stadtauswärts. Viele Automobilisten weichen deshalb auf parallele Routen in den Wohnquartieren aus, wo zwar Tempo 30, aber kein Stau herrscht. Rund die Hälfte der Fahrten durch die Scheuchzerstrasse zum Beispiel ist Durchgangsverkehr ohne Abfahrt oder Ankunft im Stadtkreis 6. Auf der Langmauer- und der Hadlaubstrasse wurden zeitweise sogar bis zu 70 Prozent Schleichverkehr festgestellt.

Petitionen aus der Bevölkerung

Die Verkehrszählungen stammen von der Dienstabteilung Verkehr des Polizeidepartementes. Sie wurde am Zürichberg aktiv auf Grund zweier Petitionen von Anwohnern, die Massnahmen zur Verkehrsberuhigung fordern. Deren Anliegen wurde von den Verkehrszählungen bekräftigt. Deshalb soll das Einbahnsystem am Zürichberg punktuell erweitert werden. Folgende Massnahmen hat die

Geplante Strassenabschnitte mit Einbahnverkehr im Stadtkreis 6

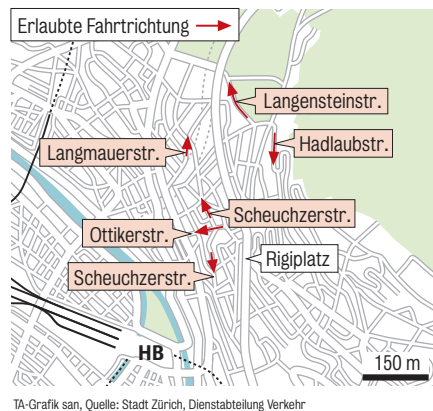


BILD SOPHIE STIEGER

Auf der Scheuchzerstrasse muss der Autoverkehr stadtauswärts künftig nach links in die Turnerstrasse einbiegen.

Dienstabteilung zusammen mit zwei privaten Planungsbüros erarbeitet und letzten Monat Quartiervertretern vorgestellt.

■ Scheuchzerstrasse stadtauswärts: Fahrverbot ab Höhe Turnerstrasse, das heisst dort nur noch Fahrtrichtung Süd.

■ Scheuchzerstrasse stadteinwärts: Fahrverbot ab Kreuzung Riedtlistrasse, das heisst dort nur noch Fahrtrichtung Nord.

■ Ottikerstrasse bergwärts: Fahrverbot ab Höhe Turnerstrasse, das heisst nur noch Fahrt talwärts.

■ Langmauerstrasse stadteinwärts: Fahrverbot ab Kreuzung Scheuchzerstrasse, das heisst zwischen Stüssli- und Scheuchzerstrasse nur noch Fahrtrichtung Nord.

■ Germaniastrasse bergab: Keine Weiterfahrt mehr über die Hadlaubstrasse Richtung Milchbuck/Irchel, sondern nur noch

über die Hadlaubstrasse Richtung Süd. Ausgenommen ist der Quartierbus.

■ Langensteinstrasse bergwärts: Fahrverbot ab Liegenschaft Nr. 65, das heisst erlaubte Fahrtrichtung Nord. Ausnahme Quartierbus.

Um den Durchfluss auf der Universität-/Winterthurerstrasse zu erhöhen, wird derzeit geprüft, ob am Rigiplatz die Fussgängerübergänge auf zwei reduziert werden sollen. Eine Lichtsignalsteuerung am belebten Rigiplatz mit den vielen VBZ-Fahrgästen und Migros-Kunden wurde ebenfalls untersucht, schied aber aus Kosten-Nutzen-Gründen aus.

Versuch für ein Jahr

Nach Auskunft von Hansruedi Wymann, Leiter Planung + Lenkung, handelt

es sich um moderate Massnahmen, die für die Anwohner keine oder nur wenig Umwegfahrten bedeuten, die aber die wichtigsten Schleichwege doch deutlich unattraktiver machen. Diese punktuellen Einbahnabschnitte seien für den Verkehr am Zürichberg viel weniger einschneidend als der berühmt-berüchtigte Hadlaub-Riegel, den Stadtrat Ruedi Aeschbacher vor gut 20 Jahren aufbauen liess, dann aber wieder zurücknehmen musste.

Wymann betont weiter, dass die sechs Einbahnabschnitte vorerst nur versuchsweise eingeführt werden sollen. Nach einem Jahr könne Bilanz gezogen und über das definitive Vorgehen entschieden werden. Das Polizeidepartement wird die temporären Einbahnstrassen Mitte Jahr ausschreiben. Falls keine Rekurse eingehen, werden die Einbahnpläne noch diesen Sommer aufgestellt.

REKLAME XB036-T

Das Fachgeschäft für Bergsport-Ausrüstung
Basel · Bern · Kriens · St. Gallen · Zürich · Oerlikon

Bestellen Sie unseren Katalog!
Telefon 0848 448 448 oder
www.baechli-bergsport.ch



BÄCHLI Bächli Bergsport

Hallenbad City bis 22.30 Uhr geöffnet

Das Hallenbad City wird ab 1. Februar täglich eine Stunde länger geöffnet sein – je 30 Minuten am Morgen und am Abend. Neu wird das Bad in der Regel um 6.30 Uhr öffnen und um 22.30 Uhr schliessen, wie das Sportamt mitteilt. Am Dienstag und Mittwoch ist um 21 Uhr Badeschluss. Die Öffnungszeiten werden wegen des Publikumsereignisses angepasst. Mit rund 1200 Badegästen ist das City das meistbesuchte Hallenbad der Stadt. In den Abendstunden ist oft zu wenig Platz in den Bahnen. Viele Gäste hätten sich daher längere Öffnungszeiten gewünscht, sagt Bäderchef Hermann Schumacher. Ein Umfrage lieferte ein ausgeglichenes Ergebnis, deshalb wurde die zusätzliche Stunde aufgeteilt. Die längeren Öffnungszeiten lassen sich mit dem gleichem Personalbestand realisieren. (bg)

Dufourstrasse bleibt bis Ende März gesperrt

Von Montag, 14. Januar, bis Ende März ist die Dufourstrasse im Abschnitt Seerosenstrasse bis Seehofstrasse in Richtung stadteinwärts für den Verkehr gesperrt. Die signalisierte Umleitung erfolgt via Kreuzstrasse, Seefeldstrasse und Falkenstrasse. Der Grund für die Verkehrsbehinderung sind Werkleitungsbauarbeiten in der Dufourstrasse, wie die Dienstabteilung Verkehr mitteilt. (gg)

Trashiges Liebesdrama spielt im Langstrassenquartier

Am Donnerstag geht die erste Internetsoap der Schweiz online. Wie es sich gehört, mit ausreichend Kitsch, Drama und Schleichwerbung. Gedreht haben die Serie zwei junge Zürcher.

Von **Olivia Kühni**

Als Lara, schüchtern, jung und hübsch, neben David aufwacht, erinnert sie sich nicht mehr an die durchzechte Nacht. Von da an wird es, wie immer in der Liebe, kompliziert. Und gefährlich, denn Lara stolpert fortan durchs Leben. «Drogen, Abenteuer, Missverständnisse», sagt Dominik Locher. «Und eine Beerdigung», sagt Jenny Keller.

Locher und Keller sitzen in der Wohnung hinter der Kaserne. An der Wand klebt das Bild eines indischen Gurus, daneben ein übrig gebliebener Adventskalender aus Pappe und Glitter. Hier auf dem Sofa hatten die beiden letzten Frühling die Idee, eine eigene Soap zu basteln, nur für sich – und für die Internet-Videoplattform Youtube; schrieben in zwei Wochen ein Drehbuch und boten den Freundeskreis als Schauspieler auf.

Premiere mit einer Gala

«Liebe zum Glück» taufen sie das Projekt, und nach einigen Monaten war klar, dass es grösser werden würde als geplant. Zu dem Dutzend Laien kam ein Profischauspieler hinzu; zwei Sänger, ein Playmate und der neuste Mister Schweiz betreten ferner als Gäste die Kitschbühne. Und weil



BILD SOPHIE STIEGER

Auf dem Sofa kam die Idee zur Soap: Dominik Locher (25) und Jenny Keller (24).

Kameras und Mikrofone kosten, holten sich Dominik Locher und Jenny Keller die Unterstützung von Sponsoren – und damit die obligate Schleichwerbung. «Am liebsten hätte ich ja noch ganze Werbeblöcke gehabt», sagt Dominik Locher. Nicht des Geldes wegen, sondern einfach, weil das zu einer richtigen Seifenoper dazugehöre.

Im Oktober wurde der Gang an die grosse Öffentlichkeit besiegelt: Die Gratiszeitung «Heute» sagte zu, die Serie wöchentlich auf ihrer Homepage auszustrahlen. Diesen Donnerstag ist Premiere, und wie es sich gehört, wird sie mit einer Gala zelebriert.

Hochdeutsch mit Schweizer Akzent

Gedreht haben Locher und Keller alle vierzehn Folgen in drei Monaten. «Es war harte Arbeit», sagt Jenny Keller. «Wir hatten kein Licht, schlechten Ton und nur uns zwei als Filmer.» Die Soap sei ein Amateurprojekt, aber genau das mache es ja auch lustig: «Einige der Schauspieler sind wirklich schlecht; und dann dieses Hochdeutsch mit Schweizer Akzent – sehr sympathisch.» Natürlich hätten sie sich mehr Zeit nehmen können für alles, sagt Dominik Locher. Aber dann wäre es nicht mehr dasselbe: «Richtig trashig ist das jetzt, und so soll es auch sein.»

Nicht vom Hochglanz lebt «Liebe zum Glück» also, sondern von der Heimat. Gestritten, geliebt und gehasst wird bei der Langstrassen-Unterführung, unter der Sihlbrücke bei der Börse, im Bett von Jenny Kellers Mitbewohner. Vielleicht, sagt diese, habe man den einen oder anderen Protagonisten sogar schon mal gesehen, auf der Strasse.

Für die «Liebe zum Glück» brachten die beiden Zürcher wertvolle Erfahrungen mit. Locher kennt von seiner Arbeit beim «Blick» die Lokalprominenz, vom Theater das Drehbuchschreiben, und den Kitsch hat er schon vor fünf Jahren mit einem selbst verfassten Heimatroman gefeiert. Jenny Keller lernte zwei Monate an einer Filmschule in San Francisco. Vielleicht, sagt sie, liege dort ihre Zukunft – nach dem Abschluss des Ethnologiestudiums.

Wie es mit der lokalen Seifenoper weitergeht, ist, natürlich, noch offen. «Liebe zum Glück – Der Film» könnte eine Option sein, finden die beiden Autorenproduzentenregisseure. Oder aber: «Liebe zum Glück – Staffel 2».

Hier gibt es die «Liebe zum Glück»

Am Freitag, 11. Januar, steht die erste Folge auf www.liebezumglueck.ch bereit. Es folgt wöchentlich eine neue Episode. Auf «Heute online» können die Filme jeweils schon am Donnerstag angeschaut werden, erstmals am 10. Januar. Zu sehen sind unter anderem Mister Schweiz Tim Wieland, der Sänger Phenomenon und das Playmate Andrea Vetsch. «Weltpremiere» ist morgen Mittwoch im Hiltl an der Sihlstrasse 28 ab 22 Uhr. Popsängerin Arjeta Zuta, ebenfalls Gast in der Serie, singt um 23 Uhr den offiziellen LZG-Titelsong. (oku)